

Kontrakt 2004 / 2005

zwischen

der Hochschule Bremerhaven

und

dem Senator für Bildung und Wissenschaft in Bremen

Ergänzung 2006

Inhalt:

Einleitung

I. Leistungen der Hochschule

- | | | |
|------------------------------|-----|---------------------------------------|
| 1. Lehre | 1.1 | Ausbildung der Studierenden |
| | 1.2 | wissenschaftlicher Nachwuchs |
| 2. Forschung und Entwicklung | 2.1 | Forschung |
| | 2.2 | Know-how Transfer |
| 3. Dienstleistungen | 3.1 | Weiterbildung und Beratungsleistungen |
| 4. Übergreifendes | 4.1 | Hochschulstruktur |
| | 4.2 | Internationales |
| | 4.3 | Frauenförderung |

II. Leistungen des Senators für Bildung und Wissenschaft

III. Berichte

Einleitung

Die Grundlage für diese Ergänzung bildet der Kontrakt 2004/2005.

Für 2006 erfolgt lediglich eine Ergänzung des am 31.12.05 ausgelaufenen Kontraktes 2004 / 2005, da wesentliche Voraussetzungen zur Erstellung eines umfassenden Kontraktes nicht existieren. Der Wissenschaftsplan als strategische Grundlage der Zielsetzungen des Kontraktes befindet sich in einer Überarbeitung und der Haushalt 2006 / 2007 wird erst Mitte des Jahres 2006 beschlossen.

Ziel dieser Ergänzung ist die Wahrung der Kontinuität in der Hochschulentwicklung auf der Basis der Vorjahresergebnisse. Dazu werden die wesentlichen Entwicklungsziele für 2006 aufgeführt und Zielwerte der Kennzahlen für 2006 angegeben.

Nachdem voraussichtlich Anfang 2007 ein neuer Wissenschaftsplan vorliegt, wird ein Kontrakt für den Zeitraum 2007 bis 2009 verhandelt.

Leistungsbereich	1. Lehre
Leistungsgruppe	1.1 Ausbildung der Studierenden
Ziele 2006	<p>Der zentrale Koordinator für Qualitätssicherung in der Lehre nimmt, administrativ unterstützt durch die Stabsstelle Hochschulentwicklungsplanung, seine Tätigkeit auf. Er erstellt ein Konzept mit Rahmenrichtlinien, die eine flächendeckende Einhaltung von Mindeststandards in der Qualitätssicherung in der Lehre sicherstellen.</p> <p>Folgende neue Studiengänge nehmen zum Wintersemester 2006/07 ihren Betrieb auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bachelor Transportwesen/Logistik - Bachelor Betriebswirtschaftslehre - Bachelor Informatik - Bachelor Wirtschaftsinformatik - Bachelor Lebensmitteltechnologie/Lebensmittelwirtschaft - Master Logistics Engineering and Management - Master Change Management in kleinen und mittelständischen Unternehmen - Master Informatik <p>Die Akkreditierungsverfahren der genannten Studiengänge werden im Jahr 2006 abgeschlossen.</p> <p>Ein Konzept für die Umstellung der Diplomstudiengänge Versorgungs- und Anlagenbetriebstechnik, Schiffsbetriebstechnik, Produktionstechnik und Medizintechnik mit dem Ziel einer allen ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge gemeinsamen curricularen Basis wird unter Einbeziehung des bestehenden Bachelorstudiengangs Process Engineering and Energy Technology erarbeitet.</p> <p>Die Einführungswoche für die Erstsemester wird auf Basis der Erkenntnisse der Evaluation in angepasster Form weitergeführt.</p>

Quantitative Ziele	<u>Ist 2003</u>	<u>Ist 2004</u>	<u>Ist 2005</u>	<u>Ziel 2006</u>
Erfolgsquote	45,00 %	49,84 %	46,84 %	41 %
Absolventen	128	152	185	190
Absolventen je Prof.	2,08	2,36	2,83	2,96
Absolventen je wissensch. Personal	2,08	2,36	2,81	2,96
Regelzeitquote	79 %	79 %	78 %	80 %
Anteil B-/M-Studiengänge	40 %	44 %	47 %	80 %

Die trotz steigender Absolventenzahlen sinkende Erfolgsquote ist dadurch begründet, dass in diese Kennzahl im Nenner die Studienanfängerzahlen der Jahre 2002/03 sowie 2003/04 eingehen; diese Jahre sind durch einen signifikanten Anstieg der Anfängerzahlen gekennzeichnet.

Leistungsbereich	1. Lehre
Leistungsgruppe	1.2 wissenschaftlicher Nachwuchs
Ziele 2006	<p>Die Förderung der zur Zeit an der Hochschule beschäftigten Doktoranden wird im Jahr 2006 fortgeführt. Die Hochschule Bremerhaven wird im Jahr 2006 zusätzlich für drei Doktoranden aus HWP-Mitteln Anlauffinanzierungen für Promotionsvorhaben zur Verfügung stellen, die allerdings bereits zum Jahresende auslaufen.</p>

Leistungsbereich	2. Forschung und (künstlerische)Entwicklung			
Leistungsgruppe	2.1 Forschung			
Ziele 2006	<p>Die Stabsstelle „Forschung und Transfer“ setzt ihre im Kontraktzeitraum 2004/05 erfolgreich aufgenommene Tätigkeit fort. Die Hochschule entwickelt ein Forschungskonzept mit Forschungsschwerpunkten für die gesamte Hochschule. Dabei werden Maßnahmen zur Unterstützung von Institutsgründungen und Forschungsaktivitäten der Lehrenden aufgezeigt.</p> <p>Die gute Kooperation zwischen dem Alfred-Wegener-Institut und der Hochschule im Bereich der Maritimen Technologien soll mit dem geplanten Institut imare erfolgreich fortgesetzt werden. Das mit dem AWI erarbeitete inhaltliche Konzept wird 2006 durch ein tragfähiges Finanzierungskonzept ergänzt. Ergänzend wird eine Weiterführung des durch die Helmholtz-Gesellschaft geförderten Virtuellen Instituts MarTech angestrebt, das ein Gemeinschaftsprojekt von AWI, Hochschule, marum und MPI ist.</p> <p>Die Forschungs- und Koordinierungsstelle Windenergie führt die aus Landesmitteln geförderten Forschungsprojekte „Technische Umsetzung von extensiven Marikulturanlagen in Windparks: Betrachtung der mechanischen Lasten (AquaLast)“ sowie „Machbarkeitsstudie zur Verwertung von Faserverbundwerkstoffen (MaVeFa)“ im Jahr 2006 fort und entwickelt ein Konzept zur Weiterführung der fk-wind über den ersten Förderzeitraum hinaus.</p> <p>Hochschullehrer der Hochschule Bremerhaven werden im Jahr 2006 drei Anträge im Rahmen des FH³-Programms stellen.</p>			
Quantitative Ziele	<u>Ist 2003</u>	<u>Ist 2004</u>	<u>Ist 2005</u>	<u>Ziel 2006</u>
Drittmittelausgaben für Forschung je Prof. (€)	3.180 €	4.454 €	7.247 €	8.000 €

Leistungsbereich	2. Forschung und (künstlerische) Entwicklung			
Leistungsgruppe	2.2 Know-how Transfer			
Ziele 2006	<p>Die Hochschule Bremerhaven wird den regionalen Standort durch den Ausbau der Kooperationsbeziehungen und anwendungsbezogene Forschung und Entwicklung weiter stärken und damit den Know-how-Transfer in die Region intensivieren. Zu diesem Zweck wird u. a. der Transfertag stattfinden, der wieder gemeinsam mit dem Alfred-Wegener-Institut angeboten wird.</p> <p>Der Transfer von Know-how erfolgt maßgeblich durch die fachlichen Kooperationsprojekte der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer. Die aufgebaute Kompetenz in der formalen Abwicklung von Industrieprojekten wird verstärkt zum Ausbau dieser Aktivitäten genutzt.</p> <p>Weitere konkrete Zielsetzungen des Know-how Transfers bestehen in der Förderung von Existenzgründungen, die im Jahr 2006 u. a. über das an der Hochschule eingerichtete Kontaktbüro für Unternehmensgründer erfolgt, sowie die Begleitung bei der Einreichung von Erfindungsmeldungen.</p>			

Leistungsbereich	3. Dienstleistungen			
Leistungsgruppe	3.1 Weiterbildung und Beratungsleistungen			
Ziele 2006	<p>Die zur Zeit nur intern zentral erfassten Daten zu Kompetenzen der einzelnen Hochschullehrer, aus denen Informationen über deren jeweilige Weiterbildungsangebotsprofile erkennbar sind, werden in eine mediengerechte Form gebracht und im laufenden Jahr ins Internet gestellt und somit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.</p>			
Quantitative Ziele	<u>Ist 2003</u>	<u>Ist 2004</u>	<u>Ist 2005</u>	<u>Ziel 2006</u>
Einnahmen aus Weiterbildung (€)	0 €	155.750 €	184.653 €	180.000 €

Leistungsbereich	4. Übergreifendes			
Leistungsgruppe	4.1 Hochschulstruktur			
Ziele 2006	<p>Das Flächenmanagement der bremischen Hochschulen ist zum 01.01.2006 eingeführt worden. Die Hochschule beteiligt sich an einem für alle Hochschulen des Landes gemeinsam durchgeführten Projekt zur buchhalterischen Abwicklung des Flächenmanagements. Eine interne Umsetzung des Flächenmanagements wird mittelfristig angestrebt.</p> <p>Die Hochschule nimmt weiterhin am Benchmarking-Club der Fachhochschulen teil.</p> <p>Die Hochschule Bremerhaven führt im Jahr 2006 mit S+ (Scientia) eine hochschulweit einheitliche Software zur Veranstaltungs- und Raumplanung ein.</p> <p>Die Prüfungsverwaltung für die neuen Studiengänge mit Bachelor- und Masterabschluss wird beginnend mit dem Wintersemester 2006/07 über HIS-Software abgewickelt.</p> <p>Die Hochschule wird sich weiter aktiv am hochschul- und Institutionen übergreifenden Marketing (wie dem Haus der Wissenschaft, dem Jahr der Informatik, der Pier der Wissenschaft und der Vorbereitung des Jahres der Geisteswissenschaften 2007) beteiligen.</p> <p>Die Hochschule wird eine Struktur für einen Bericht über die quantitativen Ergebnisse auf der Grundlage der Verwaltungsdaten entwickeln.</p> <p>Die Hochschule wird die Inhalte dieser Kontraktergänzungen hochschulintern bekannt machen.</p>			
Quantitative Ziele	<u>Ist 2003</u>	<u>Ist 2004</u>	<u>Ist 2005</u>	<u>Ziel 2006</u>
Nichtwissensch. Personal zu wissensch. Personal (ohne Drittmittel)	1,02	1,11	1,07	1,06
Anzahl wiss. Personal (VZÄ)	62,9	64,4	65,9	64,17
Drittmittelausgaben	619 T €	758 T €	843 T €	750 T €
Drittmittelquote (Ausgaben)	4,59 %	5,78 %	6,00 %	6,00 %

Die im Vergleich zum Jahr 2005 absolut sinkenden Drittmittelausgaben sind im wesentlichen durch das Auslaufen zweier Projekte bedingt: „Koordination Stadt der Wissenschaft“ (2005 knapp 40 T € Ausgaben) und „Multimedia-Service-Point“ (2005 gut 80 T € Ausgaben), denen keine neuen Projekte in vergleichbarer Größenordnung gegenüberstehen.

Leistungsbereich	4. Übergreifendes
Leistungsgruppe	4.2 Internationales

Ziele 2006

Der Studiengang Cruise Industry Management wird ein innovatives Konzept entwickeln, das es gestattet, das Studium in zwei Varianten anzubieten: eine achtsemestrige Variante richtet sich an die Zielgruppe von Studieninteressierten ohne Berufserfahrung, für die der Wunsch nach einem Schiffspraktikum sowie nach einem Auslandssemester das Interesse an einem kurzen Studium dominiert, während eine sechssemestrige Variante auf die Zielgruppe der Studienanfänger mit Berufserfahrung ausgerichtet ist, die primär an einem konzentrierten kurzen Studium interessiert ist, das eine baldige Rückkehr in den Beruf ermöglicht.

Ab dem Wintersemester 2006/07 wird für ausländische Studierende, die im Rahmen internationaler Kooperationen ein Semester an der Hochschule verbringen, ein Studienangebot in englischer Sprache in Höhe von 30 ECTS-Kreditpunkten bereitgestellt, das sich aus englischsprachigen Lehrangeboten aus diversen Studiengängen zusammensetzt. Mit dieser Maßnahme soll die Attraktivität des Studienstandortes für "incoming students" aus ausländischen Partnerhochschulen weiter erhöht werden und das internationale Mobilitätshemmnis "Übergewicht deutschsprachiger Lehrveranstaltungen innerhalb einzelner Studiengänge" reduziert werden.

Das 2002 vom Akademischen Senat verabschiedete Internationalisierungskonzept wird vor diesem Hintergrund und unter Einbeziehung neuer Bachelor- und Masterstudiengängen aktualisiert.

Die Bremerhaven Summer School wird im Jahr 2006 zum vierten Mal veranstaltet.

Auch die Veranstaltungen des Studium Generale mit internationalem Bezug werden im Jahr 2006 in bewährter Weise fortgeführt.

Das bereits etablierte deutsch-polnische Gemeinschaftsseminar wird mit der Partnerhochschule in Gdynia (Polen) auch 2006 wieder durchgeführt. Erstmals im Jahr 2006 wird mit dem Institut IUT an der Universität Le Havre ein deutsch-französisches Gemeinschaftsseminar organisiert.

Im Jahr 2006 werden im Studiengang Versorgungs- und Anlagenbetriebstechnik erstmals mit der Universität Gdynia gemeinsame Doppeldiplome vergeben. Ebenfalls in Kooperation mit Gdynia ist im Masterstudiengang Change Management die Vergabe von Doppeldiplomen vorgesehen. Der 2005 von beiden Hochschulen unterzeichneten „Letter of Intent“ soll im Jahr 2006 in erste konkrete Planungen mit einer zugesagten DAAD-Förderung umgesetzt werden.

Quantitative Ziele	<u>Ist 2003</u>	<u>Ist 2004</u>	<u>Ist 2005</u>	<u>Ziel 2006</u>
Anteil ausländischer Studierender	16 %	16 %	13 %	13 %
Anteil der Studierenden in Studiengängen mit obligatorischem Auslandssemester (nur Studierende in der RSZ)	9,9 %	5,98 %	4,31 %	5 %
Anteil Programmstudierende an Gesamtstudierenden	0,79 %	0,63 %	0,35 %	0,5 %
Anteil Ausländer am wiss. Personal	3,28 %	1,45 %	2,86 %	3,12%

Der sinkende Anteil ausländischer Studierender ist insbesondere in der Entwicklung des Studiengangs PEET begründet.

Leistungsbereich	4. Übergreifendes
Leistungsgruppe	4.3 Frauenförderung
Ziele 2006	<p>Die Hochschule Bremerhaven schreibt bis Ende 2006 die Frauenförderpläne nach dem Bremischen Hochschulgesetz und dem Landesgleichstellungsgesetz fort. Sie gibt mit den dort formulierten Zielen und Maßnahmen zur Frauenförderung den Entscheidungsträgern im Hause sowohl für den Verwaltungs- als auch für den Wissenschaftsbereich einen Handlungsrahmen vor und schafft gleichzeitig die notwendige Transparenz zur Beurteilung ihrer Erfolge hinsichtlich der Gleichstellungspolitik.</p> <p>Die Hochschule Bremerhaven bereitet im Jahr 2006 die Teilnahme am Audit „Familienfreundliche Hochschule“ vor.</p>

Leistungsbereich				
Leistungsgruppe Leistungen des Senators für Bildung und Wissenschaft				
Ziele 2006				
Vom Zuschuss werden im Jahr 2006 zehn Prozent einbehalten und im Rahmen der leistungsorientierten Mittelverteilung an die Hochschulen vergeben.				
Quantitative Ziele	<u>Ist 2003</u>	<u>Ist 2004</u>	<u>Ist 2005</u>	<u>Ziel 2006</u>
Zuschuss	9.346 T €	11.076 T €	12.140 T €	11.755 T €

Berichte und Folgekontrakt

Beide Partner werden sich unverzüglich gegenseitig über Ereignisse und Entwicklungen unterrichten, die die Einhaltung von Kontraktzielen gefährden.

Die Hochschule Bremerhaven legt zum 31.03.2007 einen Bericht über die Realisierung der angestrebten Ziele mit einer Erläuterung und Begründung möglicher Abweichungen vor.

Die Hochschule Bremerhaven legt zum 31.03.2007 einen Bericht über die quantitativen Ergebnisse auf der Grundlage der Verwaltungsdaten vor.

Die Hochschule Bremerhaven legt vierteljährlich innerhalb von 10 Arbeitstagen nach Ablauf des Quartals einen Bericht über die Auskömmlichkeit der Mittel auf der Grundlage eines Soll-Ist-Vergleichs sowie über die Einhaltung der in Produkthaushalt genannten Leistungsziele vor.

Bremen, den

Bremerhaven, den

Der Senator
für Bildung und Wissenschaft

Hochschule Bremerhaven
- Der Rektor -